

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung: Die Frage nach Gott als religiöse und philosophische Frage	11
A. Die Bedingungen der Gotteserkenntnis im menschlichen Erkenntnisvermögen	18
I. Auffassungen, welche die rationale Gotteserkenntnis ablehnen	18
1. <i>Grundsätzliche Ablehnung der Erkennbarkeit Gottes</i>	18
2. <i>Auffassungen, nach denen eine nicht-rationale Gotteserkenntnis möglich ist</i>	23
II. Wie weit erstreckt sich die Erfahrung des Menschen?	27
1. <i>Die Erfahrung des Unbedingten</i>	30
2. <i>Weitere Hinweise auf die Erfahrung des Unbedingten</i>	35
a) <i>Die Unbedingtheit des »Seins«</i>	35
b) <i>Die Unbedingtheit der Wahrheit</i>	36
c) <i>Die Unbedingtheit des Wertes</i>	37
d) <i>Die Unbedingtheit der Freiheit</i>	40
e) <i>Der Grund der Absolutheitserfahrung: das Selbstbewußtsein</i>	41
3. <i>Die (implizite) Seinserfahrung als die Erfahrung des Unbedingten</i>	42
III. Kann man von einer Erfahrung Gottes reden?	43
1. <i>Es gibt keine ausdrückliche Erfahrung Gottes</i>	43
2. <i>Die transzendente Erfahrung ist in gewissem Sinn eine Erfahrung Gottes</i>	44
3. <i>Konsequenzen für die ausdrückliche Gotteserkenntnis</i>	47

a)	Gotteserkenntnis als Entfaltung der transzendenten Erfahrung	47
b)	Das »praktische«, existentielle Moment in der Gotteserkenntnis	49
c)	Gibt es dann noch »Gottesbeweise«?	51
B.	Die methodische Entfaltung einiger auf Gott hinweisender Tatsachen	53
I.	Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn seines Lebens	53
II.	Der Mensch vor dem unbedingten Anspruch der Sittlichkeit	64
1.	<i>Die Manifestation des sittlichen Bewußtseins im sittlichen Urteil</i>	64
2.	<i>Was setzt das sittliche Urteil voraus?</i>	66
3.	<i>Das Wesen der sittlichen Verpflichtung</i>	69
4.	<i>Die sittliche Verpflichtung weist auf eine absolute, personhafte Wirklichkeit hin</i>	71
III.	Der den letzten Grund von allem suchende Mensch	73
1.	<i>Begriffserklärung</i>	74
2.	<i>Die Beweisführung</i>	76
3.	<i>Ergänzende Bemerkungen</i>	80
IV.	Der Mensch vor dem Geheimnis der sich entwickelnden Welt	83
1.	<i>Die schwer begreifliche Tatsache des Werdens</i>	84
2.	<i>Die Selbstüberbietung als das entscheidende Moment der Evolution</i>	93
3.	<i>Die überraschende Tatsache der Selbstüberbietung fordert eine Erklärung</i>	99
4.	<i>Gott als Möglichkeitsbedingung der Selbstüberbietung</i>	107
V.	Bemerkungen zum sogenannten ontologischen Gottesbeweis	108
1.	<i>Der Beweis bei Anselm und seine Problematik</i>	109
2.	<i>Wie kommen wir dazu, Absolutes zu denken?</i>	111

C.	Über das Wesen Gottes	117
I.	Wie soll man von Gott reden?	118
	1. <i>Das Problem und seine Gründe</i>	118
	2. <i>Die dialektische bzw. analoge Rede von Gott</i> . . .	121
II.	Die Transzendenz und Immanenz Gottes	128
	1. <i>Die Beschreibung des Gott-Welt-Verhältnisses</i>	129
	2. <i>Irrtümliche Deutungen des Gott-Welt-Verhältnisses</i>	132
	3. <i>Eingebendere Analyse der zwischen Gott und Welt bestehenden Einheit und Verschiedenheit</i>	134
	a) <i>Wie ist das Verhältnis von Einheit und Verschiedenheit zueinander zu bestimmen?</i> . . .	135
	b) <i>Die zwischen Gott und Welt bestehende Einheit und Verschiedenheit</i>	143
	4. <i>Ergänzende Bemerkungen</i>	146
III.	Gott als Schöpfer	150
	1. <i>Der Ursprung des Schöpfungsbegriffs und seine traditionelle Auslegung</i>	150
	2. <i>Eingebendere Analyse des Schöpfungsbegriffs</i> . . .	152
	3. <i>Ein umfassender Schöpfungsbegriff</i>	158
IV.	Die Folgen des Geschaffenseins der Welt	159
	1. <i>Gott erhält die Welt im Sein und ist an allem Wirken der Weltdinge auf göttliche Weise beteiligt</i>	159
	2. <i>Das persönlich-freie Wirken Gottes in der Welt</i>	164
	a) <i>Das als traditionell geltende Deutungsmodell und seine Problematik</i>	164
	b) <i>Wie ist das die Personhaftigkeit Gottes kundtuende Wirken Gottes in der Welt zu denken?</i>	167
V.	Das Übel in der von Gott geschaffenen Welt	172
	1. <i>Was ist eigentlich das Übel?</i>	173
	2. <i>Warum kann es in der von Gott geschaffenen Welt Übel geben?</i>	175

Anhang: »Natürliche« Gotteserkenntnis – Erkenntnis Gottes aus »Offenbarung« (Philosophie – Theologie)	183
1. <i>Grundsätzliche Bemerkungen</i>	183
2. <i>Die Gleichheit der Struktur in der »natürlichen« und in der »aus der Selbstoffenbarung Gottes herstammenden« (»übernatürlichen«) Gotteserkenntnis</i>	186
3. <i>Schlußfolgerungen</i>	188
Bibliographie	190
Namenregister	195
Sachregister	196